

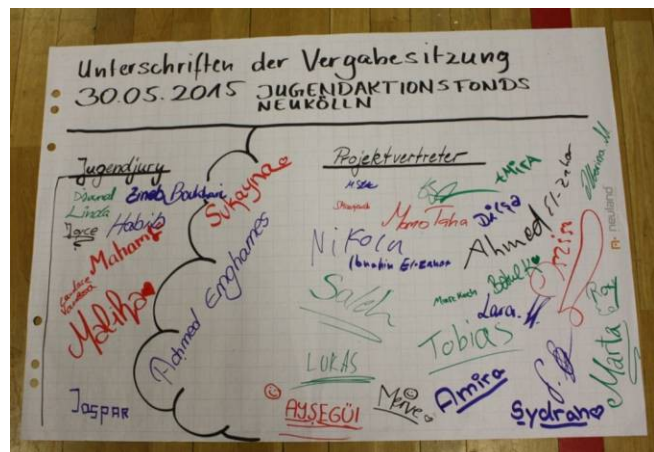
über die Entscheidungs- und Vergabesitzung des Jugend-Aktionsfonds Neukölln 2015, im Rahmen des Programms „Stark gemacht! - Jugend-Demokratie-Fonds Berlin“

„Das läuft in Neukölln!“ - Jugend entscheidet fair und solidarisch

Über 50 engagierte Kinder und Jugendliche aus dem Bezirk entschieden am Samstag, den 30. Mai über die Vergabe von knapp 8.000 €.

Über den JUGEND-AKTIONS-FONDS Neukölln 2015 wurden 19 gemeinnützige Kinder- und Jugendprojekte bewilligt.

Am Wochenende fanden sich in großer Runde die Projektvertreter und die Jugendjury Neukölln im Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe ein, um demokratisch über die 30 eingereichten, diesjährigen Projektanträge abzustimmen. Somit gab es so viele Anträge wie noch nie zuvor, auf die die Gelder verteilt werden mussten.



Erstes K.O.-Kriterium: Projekte ohne persönliche Vertretung wurden nicht berücksichtigt. (Dies war allen zuvor bekannt!) 4 weitere Projekte, deren Gemeinnützigkeit und Nachhaltigkeit die Jugendlichen in Frage stellten, wurden ebenfalls nicht berücksichtigt.

Nach einer vierstündigen Entscheidungssitzung konnten letztlich die Vertretenden von 19 Neuköllner Kinder- und Jugendprojekten geschafft, aber rundum zufrieden den Saal des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe verlassen. Zu Verdanken war dies der guten Vorarbeit der Neuköllner Jugendjury, die zurzeit aus 11 festen Mitgliedern im Alter von 13 – 21 Jahren besteht.



Mehr

Weiterlesen:

Durch die Kürzungsvorschläge und fehlenden Projektvertretungen blieben am Ende unerwartet noch 1.538, 80 € im Topf.. Für diese Gelder wird es, wie in den letzten Jahren auch, die Möglichkeit einer Nachvergaberunde geben. Dies birgt die Chance für die bereits bewilligten Projekte, Gelder nach zu beantragen, wenn sich im Laufe der Projektumsetzung herausstellen sollte, dass sich die Jugendlichen verkalkuliert haben. Schließlich darf nicht vergessen werden, dass auch die Projektentwicklung und das Ausfüllen des Antrags allein Sache der Kinder und Jugendlichen ist und Betreuer allenfalls beratend zur Seite stehen dürfen.



Die Antrags-Höchstsumme von 500 € wurde dieses Jahr keinem Projekt zugesprochen, da aufgrund der hohen Projektanzahl von vornherein Kürzungsvorschläge seitens der Jugendjury entwickelt wurden. Die Jury hätte am liebsten alle gefördert. Zur Vorbereitung hatte sich die Jury täglich in den zwei Wochen vor der Vergabe getroffen, um die Anträge durchzugehen, offene Fragen zu klären und Kontakt mit den jungen Projektentwicklern aufzunehmen. Damit sollte diesen im Dialog mit der Jury die Chance gegeben werden, die Anträge für die Sitzung im Hinblick auf die hochgesteckten Kriterien Gemeinnützigkeit und Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln.

Nr.	Projekt (kurz)	Geld	Stimmen	Bewilligtes Geld
1	Müllkonzept im Berlin	320	15/15	320
2	Mohak Tisch Tennis	500	15/15	254€
3	Fashion Queens	370	15/15	305
4	MUSIC STUDIO	500		nicht anwesend
5	WEIL FUßBALL	500	15/15	200
6	Borsage	500		224€
7	Viva Pinjata	200	15/15	260
8	Anker am See	320	15/15	320
9	Fußball Spaß	500		nicht anwesend

Mit Hinblick auf die hohe Anzahl der Anträge und die verhältnismäßig knappen Fondsgelder, baute die Jugendjury auf die Kompromissbereitschaft und Solidarität der Projektvertreter. Daran erinnerten Maliha und Maham aus der Jugendjury in ihrer Begrüßungsmoderation, in der sie deutlich machten, dass alle Anwesenden an einem Strang ziehen, um die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in ihrem Bezirk zu bereichern und zwar genau mit dem, was sie sich selber überlegt haben.

Dem Wunsch der Jugendjury, dass alle in großer Runde konzentriert zusammenarbeiten und die Sitzung ebenso ein Forum des gegenseitigen Austauschs wird, wurde

seitens der Projektvertreter voll und ganz entsprochen. Der von der Jugendjury eingesetzte Fairplayer, eine neutrale Person, welche den respektvollen Umgang während der Sitzung im Blick behalten sollte, musste nicht ein einziges Mal zur gelben Karte greifen. Alle zeigten sowohl großes Interesse an den anderen Projekten als auch die Bereitschaft Kompromisse einzugehen, was die Kürzungsvorschläge betraf.

So kam es zum Beispiel dazu, dass die Vertreter aus dem Anton-Schmaus-Haus/ SJD Die Falken den Vertretern des Projekts „Gitarren Unterricht“ aus dem Sunshine Inn (Weiße Siedlung) anboten, günstig eine gebrauchte Gitarre aus ihrem Bestand zu erwerben und anstatt einer teuren, lieber zwei Anfängermodelle aus den Fondsgeldern zu beschaffen, sodass in Zukunft

Nr.	Projekt (kurz)	Geld	Stimmen	Bewilligtes Geld
18	Näh mich	500	13/13	300
19	Sport verbindet	500	13/12	300
20	Bildschirm	480	13/13	220
21	24 Stunden man	355		nicht anwesend
22	Sich rauslösen	397	13/13	397
23	Fußballturnier	350		nicht anwesend
24	3D Kiste	400	13/13	400
25	KOSTÜME			nicht anwesend

insgesamt drei Gitarren für den ehrenamtlich organisierten Musikunterricht im Sunshine Inn zur Verfügung stehen können.



Die meisten eingereichten Projekte drehten sich wie letztes Jahr um Sport, künstlerisch-kreative Projekte, Lifestyle, Jugendbegegnung aber auch baulich-handwerkliche Themen. Neuartig sind zwei Projekte zur Zusammenarbeit mit Flüchtlingskindern und –jugendlichen

und deren Familien. Sowohl der Madonna-Mädchen-Treff mit dem Projekt „Willkommen in Berlin“ als auch das Projekt „An Auschwitz erinnern und Flüchtlingen helfen“ des Anton-Schmaus-Hauses stellt das Kennenlernen mit Flüchtlingen und die gegenseitige Hilfe in den Fokus. Für mehr Verständnis zwischen den Religionen setzt sich das „Graffiti – Neukölln wird bunt“-Projekt einer Schulklasse der Otto-Hahn-Schule ein, in dem sie Friedensbilder malen wollen, um auf Misstände und Vorurteile aufmerksam zu machen.

Als Fazit der Sitzung kann für das Jahr 2015 festgehalten werden, dass durch die enorme Vorarbeit der Jugendjury eine konstruktive und alle Seiten zufriedenstellende Entscheidungssitzung auf die Beine gestellt wurde. Alle Beteiligten können sehr stolz auf sich sein. Von den innovativen Projektideen bis hin zur demokratischen Entscheidungsarbeit, war der Jugend-Aktions-Fond Neukölln im Jahr 2015 ein voller Erfolg. Jetzt muss sich zeigen, wie die jungen Projektmanager ihre Ideen umsetzen.

Um die Projekte bis zum Ende des Jahres nicht aus den Augen zu verlieren, will sich eine Jugendredaktion gründen, die den Kontakt zu den Projekten hält und gelegentlich über deren Fortgang berichtet.

Die Aktionsfonds zur Kinder- und Jugendbeteiligung in den Bezirken werden seit 2013 durch das Programm „Stark gemacht! Jugend nimmt Einfluss! - Jugend-Demokratiefonds Berlin“ und die Jugend und Familienstiftung Berlin (JFSB) gefördert. Der Aktionsfonds wird in Neukölln durch das Kinder- und Jugendbüro des Jugendamts in Kooperation mit dem Netzwerk-Zukunft e.V. und vielen weiteren Partnern aus dem Bereich der Jugend- und Gemeinwesenarbeit umgesetzt.

mehr siehe www.neukoelln-jugend.de/demofonds

(Die Liste der bewilligten Projekte erscheint am 8.6.2015 ebenda)

Bericht: Anne Noack, Praktikantin im Kinder- und Jugendbüro Neukölln

Jugend-Demokratiefonds Berlin 2015:
Ausgerichtet vom:



Bezirksamt Neukölln von Berlin, Abteilung Jugend und Gesundheit in Kooperation mit dem **Netzwerk Zukunft e. V.** sowie:



Neuköllner Jugendjury, Kinder- und Jugendeinrichtungen in Neukölln, Fachsteuerung Jugendförderung, [regionale Vor-Ort-Büros](#)



-----> Weitere
Fotos nächste Seite

